

# W KREUZ G



Garten  
der Stille  
Kupferberg

## Den Weg Jesu nachgehen

KreuzWeg: eine uralte Gebetsform, mit der Menschen betend und mitleidend den Weg Jesu vom Gericht bis zur Grablegung meditieren und ‚nachgehen‘. Der Kreuzweg hier im „Garten der Stille Kupferberg“ wurde in den 1950er Jahren von Else Hildegard Bircks (1903-1994), einer Künstlerin des Instituts St. Bonifatius, geschaffen. Sie hat die traditionellen vierzehn Kreuzwegstationen in Mosaikbilder umgesetzt, die die einzelnen Szenen auf die Gesichter, oft das Antlitz Christi, fokussieren. So sind sie wie ein Gegenüber,

das zum Austausch einlädt: Was hat dieser Weg für Jesus bedeutet? Was bedeutet Sein Weg für mich?



Die Texte dieses Flyers sind als Anregung für das persönliche Nach-Denken und Nach-Gehen des Stationenweges gedacht und stellen Bezüge her zu unserem Leben hier und heute, um es mit Jesu Weg zu verbinden.

**Bilder & Texte:** © Institut St. Bonifatius  
**Bibeltexte:** Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift  
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.  
Alle Rechte vorbehalten. Abdruck mit freundlicher Erlaubnis des Kath. Bibelwerks Stuttgart.  
<sup>1</sup> Lk 23,28 <sup>2</sup> Lk 23,34 <sup>3</sup> Lk 23,46 <sup>4</sup> Lk 24,5

Wenn Sie möchten, halten Sie einen Moment inne, bevor Sie den Kreuzweg beginnen, und tun Sie es ganz bewusst: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Auch jede Station können Sie mit einem kurzen freien Gebet, einem Augenblick der Stille oder einer Anrufung beginnen oder beenden, z.B. „Gekreuzigter Erlöser, erbarme dich unser!“

## I 1. Station: Pilatus verurteilt Jesus zum Tode (Lk 23)

Ich nicht.  
Ohne mich.  
Ich war nicht dabei.  
Ich habe nichts gesagt.  
Ich wasche meine Hände.  
In Unschuld?

## II 2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf sich (Joh 19,17)

Unerträglich.  
ER trägt.  
Nicht zum Aushalten.  
ER geht und trägt.  
Ich kann nicht.  
ER tut.  
Ich will es nicht.  
Vater, Dein Wille geschehe.

## III 3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Gefallen.  
Rückfall.  
Unfall.  
Todesfall.  
Krankheitsfall.  
Katastrophenfall.  
Ein Fall für IHN?

## IV 4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Begegnung.  
Ihre Augen sind seine Augen.  
Eins mit seinem Schmerz.  
Den eigenen nicht achten.  
Ohne Worte.  
Vom Mutterleib bis zum Grab  
reines Dasein-für.







## V

### 5. Station: Simon von Kyrene hilft Jesus das Kreuz tragen (Mt 27,32)

Gerne helfe ich.  
Morgen. Nicht heute, nach einem  
Tag schwerer Feldarbeit.  
Ich bin auch nur ein Mensch.  
Okay, ER auch. Ich fasse an.  
In Ewigkeit wird dies  
nicht vergessen.

## VI

### 6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

Kleine Geste voll großer Liebe.  
Eine sieht.  
Sie übersieht nicht.  
Sie reicht das Notwendige.  
Sein Bild –  
ihr eingepägt für immer.

## VII

### 7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Zu schwer die Last.  
Ich kann nicht mehr.  
Wozu?  
Aufstehen und Weitergehen –  
Wohin?  
Nur in eine Richtung:  
dorthin, wo ER ist...

## VIII

### 8. Station: Jesus be- gegnet den weinen- den Frauen (Lk 23,27ff.)

„Weint nicht über mich...“:<sup>1</sup>  
Weint über zerstörte Schöpfung  
Über die Folgen des Klimawandels  
Über Leid und Tod  
durch rücksichtslose Kriege  
Über schreiende  
soziale Ungerechtigkeit  
Über Lieblosigkeit und Gleichgül-  
tigkeit in euren Beziehungen...  
Weint und bringt eure Tränen  
vor Gott, denn diese Tränen  
können heilen...

## IX

### 9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal un- ter dem Kreuz

Gefallen – sagen sie, und meinen  
damit getötete Soldaten.  
Dennoch: Soldaten auf beiden  
Seiten sind auch  
Väter, Söhne, Brüder, Freunde,  
Arbeitskollegen...  
Sie hinterlassen  
Frauen, Kinder, Eltern, Freunde,  
Arbeitskollegen...  
Wann hört es endlich auf?

## X

### 10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

(Joh 19,23-24)

Nichts mehr.  
Der letzte Anstand genommen.  
Bloßgestellt vor aller Augen.  
Angestarrt.  
ER schaut nach innen.  
Die letzte Würde  
können sie ihm nicht nehmen.  
Sie kommt vom Vater.

## XI

### 11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt (Lk 23,33)

Aufs Kreuz gelegt.  
Festgelegt auf das,  
was ER gesagt und getan hat.  
Festgelegt  
auf die Folgen unseres Handelns.  
Festgelegt  
auf die Missstände aller Zeiten.  
Verantwortlich gemacht für alles,  
was geschieht.  
Der Preis unserer Freiheit?  
„Vater, vergib ihnen, denn  
sie wissen nicht, was sie tun.“<sup>2</sup>

## XII

### 12. Station: Jesus stirbt am Kreuz (Lk 23,44-46)

Die Sonne verdunkelt sich –  
mitten am Tag.  
„Und Jesus rief  
mit lauter Stimme:  
,Vater, in deine Hände  
lege ich meinen Geist.“<sup>3</sup>

## XIII

### 13. Station: Der Leichnam Jesu wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

Von ihr wurde ER geboren  
zu ihr kehrt ER zurück.  
Wer fragt nach ihrem Schmerz?  
In ihrem Schmerz  
der Schmerz  
aller Mütter dieser Welt  
bodenlos und ohne Worte  
Dennoch – aufgehoben bei IHM

## XIV

### 14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt (Mk 15,46)

Stille...  
Totenstille?  
Stille Hoffnung –  
lebendige Stille  
Auferstehung bereitet sich vor  
Das Leben – ins Grab legen?  
„Was sucht ihr den Lebenden  
bei den Toten?“<sup>4</sup>

